

BISCHOFSCHEIM**88 wertvolle ökologische Flächen gesichert**

Bewirtschaftungs- und Sicherungskonzept für die Flurbereinigung Bischofsheim 2 übergeben



(me) Wenn alles glatt läuft, kann die Flurbereinigung Bischofsheim 2 wohl 2010 beendet werden. Inzwischen wurden alle Baumaßnahmen abgeschlossen. Als weiterer wichtiger Schritt wurde nun auch das Bewirtschaftungs- und Sicherungskonzept übergeben.

Denn im Rahmen des Flurbereinigungsverfahrens Bischofsheim 2 wurden auch insgesamt 88 Flurstücke mit insgesamt 44 Hektar wertvoller Schutzflächen gesichert beziehungsweise neu geschaffen. Die Flächen befinden sich im Eigentum der Stadt des Landkreises und der Wasserwirtschaftsverwaltung.

Das Bewirtschaftungs- und Sicherungskonzept gibt umfassende Informationen über Lage, Größe und Struktur der Grundstücke, sowie Empfehlungen zur Pflege. Der Vorsitzende der Teilnehmergeinschaft, Adolf Rösch vom Amt für ländliche Entwicklung, dankte der Stadt Bischofsheim und dem Landkreis für die Bereitschaft Flächen zu übernehmen. So könne sicher gestellt werden, dass wertvolle ökologische Flächen auch weiterhin Bestand haben.

Das Pflegekonzept habe keine verbindliche Wirkung, erklärte Roland Schneider vom Amt für ländliche Entwicklung. Es sei als Bestandsaufnahme und als Nachschlagewerk zu sehen, das Empfehlungen enthalte.

Von der unteren Naturschutzbehörde verwies Dieter Weisenburger auf die Naturschutzflächen im Bereich Türmlinswiesen nördlich von Bischofsheim, die in das Eigentum des Landkreises übergegangen seien. Es handele sich um Feuchtwiesen, die mit einigen Auflagen an Landwirte verpachtet wurden.

Biologin Alexandra Kaminsky, vom Büro Geise und Partner, Münnerstadt, stellte den Plan im Detail vor. Nach der Neuordnung der Bischofsheim Flur dienen die 88 öffentlichen Flächen nun dem Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und der Landschaftspflege.

In erster Linie handele es sich um extensiv genutztes Grünland, Hecken, Gebüsch, Feldgehölze, Brachen, Baumreihen, parkähnliche Grünanlagen im Ortsbereich und Flächen mit Tümpeln.

Nun gehe es darum, die Flächen zu naturnahen Biotopen zu entwickeln beziehungsweise als solche zu erhalten. „Dabei geht es nicht darum, neue Lebensräume zu schaffen, sondern die vorhandenen zu erhalten“, erläuterte Kaminsky.

Der Landschaftspflegeplan enthalte eine ganze Reihe von konkreten Zielsetzungen für die betroffenen Bereiche. Für die Pflegemaßnahmen seien grundsätzlich die Eigentümer, in also die Stadt und Landkreis zuständig. Viele der Flächen sollten zunächst jedoch einfach der Sukzession überlassen werden, damit sich die Natur wieder ansiedeln beziehungsweise ausbreiten könne. Erst in einigen Jahren sollten die ersten Heckenabschnitte verjüngt werden, dann alle zehn bis 20 Jahre.

Regelmäßige Pflege brauchen jedoch Wiesen und andere Grasflächen und Säume. Diese Flächen sollten zum Teil jährlich gemäht beziehungsweise beweidet werden. Aus ökonomischen Gründen sei eine Zusammenarbeit mit Landwirten anzustreben, um mit der Pflege eine Bewirtschaftung verbinden zu können.

Bürgermeister Udo Baumann dankte für die Überlassung des Landschaftsentwicklungsplans und zeigte sich zuversichtlich, dass die Stadt Bischofsheim von diesen Ausarbeitungen profitieren wird.